

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 3

Rubrik: SUOV aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



Informationen aus dem Zentralvorstand SUOV

Ich beabsichtige in Zukunft, gelegentlich Sie über die Sitzungsarbeit des Zentralvorstandes des SUOV zu informieren. Ich werde diese Orientierung jeweils nach Ressort gliedern.

Ressort Ausbildung:

- Alle Post, die die Ausbildung betrifft, ist in Zukunft direkt an Peter Frei zu richten.
- Probleme, die bei Materialbestellungen auftauchen, sind mit dem Ressortchef zu besprechen. Der Zentralpräsident ist nur in Ausnahmefällen beizuziehen.
- Materialbestellungen sind termingerecht acht Wochen vor der Fassung einzureichen.
- Bestellungen von Schlauchbooten sind so früh wie möglich und separat zu bestellen. Die Anzahl der Schlauchboote in der Armee wird immer kleiner, da defekte nicht mehr repariert werden. Zudem wurden die zuständigen Reglemente angewandt. Behelfe dazu sind im Sekretariat SUOV erhältlich.
- Für die Juniorenwettkämpfe und eine SUT im Jahre 2005 laufen Ausschreibungen.
- Im Jahre 2004 ist vorgesehen, ein NGST-Tag durchzuführen. Die Teilnehmer müssen aber mindestens Stufe I NGST absolviert haben.
- Die erste gemeinsame Übung im Rahmen der SUG ist im Mai/Juni 2003 im Raume Thun vorgesehen. Es werden auch Teilnehmer aus UOV-Sektionen erwartet.

Ressort Information

Von allen im Jahre 2002 brevetierten Unteroffizieren sollen die Adressen beschafft werden. Diese werden via Kantonalverbände den UOV-Sektionen zugestellt. Die Sektionen sind gehalten, diese Unteroffiziere zum Beitritt in einen UOV zu bewegen. Werbeblätter (Format A4) können beim Ressortchef Information bezogen werden.

Ressort Finanzen

- Leider gibt es immer noch UOV-Sektionen, die ihre Beiträge an den SUOV immer noch nicht bezahlt haben. Diese fehlenden Beiträge machen eine ansehnliche Summe aus.
- Die Geschäftsleitung hat beschlossen, die säumigen Sektionen mit eingeschriebenem Brief zu mahnen. Die Gebühren dazu werden diesen Sektionen in Rechnung gestellt.
- Der Zentralpräsident macht darauf aufmerksam, die Statuten der UOV-Sektionen zu überprüfen. Um zu vermeiden, dass jedes einzelne Mitglied für Schulden des Vereins haftbar gemacht und betrieben werden kann, muss in den Statuten zwingend die Höhe des Mitgliederbeitrages sowie der Satz «Die Haftung der Mitglieder des Vereins beschränkt sich auf den Jahresbeitrag» geschrieben sein. Ansonsten können die einzelnen Vereinsmitglieder für Schulden des Vereins, gemäss einem Bundesgerichtsentscheid, persönlich haftbar gemacht und sogar betrieben werden.

Delegiertenversammlung in Lausanne vom 3. Mai 2003

Die Delegiertenversammlung wird im Casino Lausanne durchgeführt. Es liegt ungefähr 10 Minuten vom Bahnhof entfernt. Für Anreisende mit dem Auto steht ein grosser Parking zur Verfügung. Der Versammlungsbeginn wird auf den SBB-Fahrplan abgestimmt sein. Der Preis der Tagungskarte ist auf Fr. 50.– festgesetzt. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen nur in Hotels, da die Kaserne nicht mehr zur Verfügung steht. Auf die Delegiertenversammlung 2004 ist mit Rücktritten aus der Geschäftsleitung zu rechnen. Die Kantonalverbände und Sektionen sind gehalten, nach geeigneten Nachfolgern zu suchen.

Armee XXI

Einmal mehr musste festgestellt werden, dass das Unteroffizierscorps bei der laufenden Armee reform benachteiligt wird. Die Ausbildung der Unteroffiziere ist zu kurz, um ihre Führungsaufgabe richtig wahrzunehmen. Gemäss neuem Konzept können Unteroffiziere maximal für drei Ausbildungsmodul während ihrer Ausbildung ein Modul-Zertifikat erwerben. Für die Erlangung eines SVF-Zertifikats Leadership sind aber fünf Module nötig. Es ist kaum anzunehmen, dass junge Unteroffiziere die fehlenden zwei Module privat finanzieren, um das Zertifikat zu erlangen. Im Gegensatz dazu haben Offiziere die Möglichkeit, alle fünf Module während ihrer Ausbildungszeit zu erwerben und erhalten auch dafür das Zertifikat.

So wie es heute aussieht, wird mit der neuen Armee XXI die ausserdienstliche Ausbildung praktisch überflüssig. Die Armee braucht uns aber weiterhin als politische Kraft. Übungen können im Jahre 2004 noch normal durchgeführt werden, ob wir aber noch dieselbe finanzielle Unterstützung durch die SAAM haben werden, ist fraglich.

Zum Referendum zur Armee XXI wird der SUOV keine Parolen herausgeben. Im «Schweizer Soldat» Ausgabe Dezember 2002 ist zum Referendum ein Artikel Pro und Kontra erschienen.

Karl Berlinger Belp

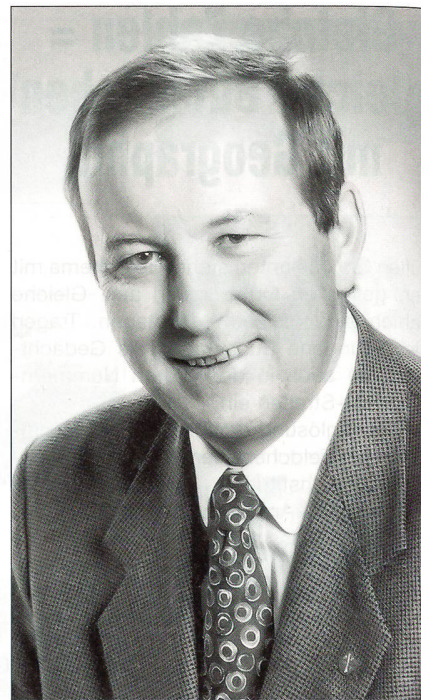
Veteranenvereinigung SUOV

UOV Amt Erlach, Träger der neuen Veteranenobmannschaft

Am 22. Januar 2003 hat der UOV Bern die Obmannschaft der Veteranenvereinigung des SUOV an den UOV Amt Erlach übergeben.

Nach sieben Jahren in neue Hände

Während sieben Jahren hatte der UOV Bern die Obmannschaft inne. Der abtretende Obmann, Adj Uof Fritz Trachsel, konnte eine positive Bilanz ziehen. In seine Zeitspanne fielen tief greifende Änderungen in der Armee sowie auch im SUOV. Mit der Einführung der Armee 95 und in der Vorbereitungsphase zur Armee XXI ergaben sich verschiedene Anpassungen. Auch der SUOV wurde dabei betroffen. So wurden neue Statuten erstellt, die auch eine Reorganisation des Zentralvorstandes bewirkten. Aus diesem Grunde mussten auch die Satzungen und Reglemente der Veteranenvereinigung angepasst werden. Neu fiel auch in diesen Zeitpunkt die Übernahme der Administration und die Abgabe



Oberstlt Peter Rolf Hubacher neuer Zentralobmann der Veteranen SUOV.

der Veteranenabzeichen durch die Obmannschaft. Ich durfte während dieser Zeit ebenfalls der Obmannschaft angehören. Mir wurde das Amt des Fähnrichs übertragen. Es war für mich eine Ehre, dieses Amt auszuführen und ebenso selbstverständlich mit der Fahne immer in Uniform anzutreten. Ich hoffe, dass meinem Nachfolger ebenfalls das Gleiche zuteil wird. Ich möchte bei dieser Gelegenheit dem abtretenden Obmann, Adj Uof Fritz Trachsel, im Namen der Obmannschaft und sicher auch im Namen von euch Veteranen für seinen Einsatz in diesen sieben wertvollen Jahren recht herzlich danken. Wir wünschen dir, Fritz, für die kommende Zeit gute Gesundheit, und dass du noch viele Jahre unter uns geniessen darfst. Für uns geht damit eine kostbare Zeit zu Ende, die wir mit dir verbringen konnten.

Der neue Zentralobmann stellt sich vor

Wie schon erwähnt hat die neue Zentralobmannschaft die Akten übernommen. Der neue Zentralobmann, Oberstlt Peter Rolf Hubacher, hat sich im Zirkularschreiben Nr. 11 vom 10.11.01 kurz vorgestellt. Ich erlaube aus seiner Botschaft nachfolgend einige Angaben zu entnehmen:

- Peter Rolf Hubacher wurde am 11. Januar 1938 in Bern geboren. Seine Heimatorte sind Bern und Urtenen. Seit 1958 ist er in Erlach wohnhaft, verheiratet und Vater von drei Kindern.
- Seine berufliche Tätigkeit begann er als Primar- und Sekundarlehrer, wobei er auch als Sekundarschulvorsteher in Erlach tätig war. Zwischendurch war er auch noch als stellvertretender Delegationschef des Swiss Teams der neutralen Überwachungskommission in Korea tätig. Ab 1990 war er 1. Direktionssekretär der Militärdirektion des Kantons Bern und Vorsteher des kantonalen Amtes für Militärverwaltung und -betriebe sowie persönlicher Mitarbeiter der Polizei- und Militärdirektorin des Kantons Bern.
- Im Militär bekleidet er den Grad eines Oberstleutnants. In seinen über 1800 Diensttagen

war er unter anderem Kp Kdt im Inf Rgt 13, Bat Kdt im Inf Rgt 81 BE und zugeteilter Stabsof im Ter Rgt 95 UR.

- Die ausserdienstliche Tätigkeit erstreckte sich auf verschiedene Bereiche. So war er Übungsleiter im UOV Erlach, Technischer Leiter bei den Sommer- und Wintermeisterschaften der Berner Division sowie Wettkampfkommendant der Schweizer Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf in Grindelwald.
- Armee XXI: Peter Rolf Hubacher steht für eine Milizarmee schweizerischer Prägung ein. Er ist also weder über den Projektverlauf noch über das abgesegnete Konzept der Armee XXI besonders glücklich.

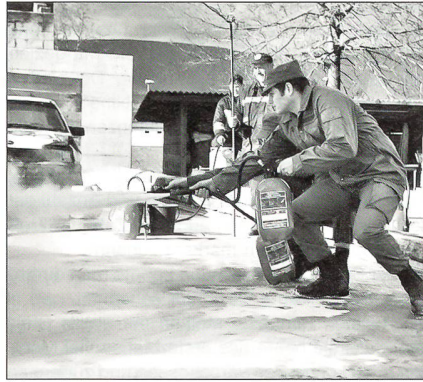
Der UOV Amt Erlach geht mit Elan an die neue Aufgabe

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden. Sie sehen also, der UOV Amt Erlach ist für die Übernahme dieser Aufgabe bestens ausgerüstet. Wir wünschen der neuen Obmannschaft unter der Führung von Oberstlied Peter Rolf Hubacher einen guten Start und ebenso viele schöne Erlebnisse, wie wir sie in den letzten sieben Jahren erleben durften.

Wir bitten alle Verantwortlichen der Veteranen des SUOV, sich mit allen Korrespondenzen und Fragen ab sofort nur noch an die nachstehende Adresse zu wenden:

Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, c/o Peter Rolf Hubacher, Altstadt 20, 3235 Erlach, Tel. 032 338 17 71, Natel 079 615 71 46.

Karl Berlinger, Belp



Übungsteilnehmer bei der Bekämpfung von Kleinbränden.

neben den revolutionären Ausbildungsinhalten, insbesondere durch eine vorbildliche Didaktik, grosse Effizienz und tadellose Organisation aus. Von der «Methode Taylor» wurde die «Neue Gefechtsschiess Technik der Armee» (NGST) abgeleitet und schliesslich ab 1995 in der Schweizer Armee eingeführt. Ein Beweis, dass die ausserdienstliche Tätigkeit für die Armee durchaus gewinnbringend sein kann! Im gleichen Jahr drohten die SUOV-Kurse auszufallen, weil sich keine Personen fanden, die deren Organisation übernehmen wollten. Schliesslich konnte das Kursangebot aber bis 1997 von einer Sektion des SUOV weitergeführt werden.

Gründung des UOV DACHS mit einer umfangreichen Tätigkeit

Im Jahre 1998 entstand der UOV DACHS aus Mitgliedern, die bereits in anderen ausserdienstlichen Vereinen aktiv waren. Mit der Vereinsgründung sollte in erster Linie eine solide organisatorische Basis für die ausserdienstliche Durchführung von NGST-Kursen geschaffen werden.

So bilden die Schiesskurse, die von einem breiteren Publikum besucht werden können, einen wesentlichen Teil des Vereinsprogrammes. Bisher wurden auf diesem Weg rund 400 Personen in den NGST-Ausbildungsstufen 1 bis 4 ausgebildet. Um die geforderte Qualität der Kurse sicherstellen zu können, wurden fähige Schiessleiter gewonnen und ausgebildet. Zwecks «Qualitätssicherung» werden die Schiessleiter in jährlichen Kursen speziell auf ihre Aufgabe vorbereitet und mit allfälligen Neuerungen vertraut gemacht. Die Fähigkeiten in den Bereichen «Technik», «Auftreten als Chef» und «Metho-

dik/Didaktik» müssen ständig gepflegt und ausgebaut werden. Mehrfach führten auf entsprechende Nachfragen hin Schiessleiter des UOV DACHS NGST-Ausbildungen bei Formationen der Armee durch. Diese anspruchsvollen Dienstleistungen sollen auch künftig im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten angeboten werden. Die Vereinsmitglieder können heute ein umfangreiches Trainingsangebot nutzen. Der UOV DACHS will aktiven Mitgliedern ein zielorientiertes Programm anbieten. Das heisst, dass Ausbildungsziele definiert werden und deren Erreichung überprüft werden. So hat sich der UOV DACHS im Laufe der Jahre ständig weiterentwickelt. Die Waffenausbildung nach NGST bildet nach wie vor eine solide Basis. Darauf aufbauend gewinnen aber Themen wie «Teamarbeit», «Kommunikation», «Interventionstechniken», «Militärpolizeitechniken», «Gruppenführung» und «Einsatz von Führungsmitteln» zunehmend an Bedeutung.

UOV-DACHS-Mitglieder an internationalen Anlässen

Das Erreichte soll nicht nur gemessen, sondern auch mit ähnlichen Organisationen verglichen werden. Neudeutsch würde man diesen Vorgang als «Benchmarking» bezeichnen. So nehmen DACHS-Mitglieder seit einigen Jahren regelmässig an speziellen Wettkämpfen für Polizei- und Militäreinheiten teil. Zu unserer grossen Freude konnten DACHSE im Jahr 2002 erstmals Podestplätze an einem internationalen Anlass erobern!

Ebenfalls 2002 trat der UOV DACHS dem Verband DYNAMIC SHOOTING bei. Damit wurden das Tätigkeitsgebiet und die Trainingsmöglichkeiten weiter ausgedehnt. Voraussetzung dazu war die Ausbildung von eigenen Security Officers, welche im gleichen Jahr stattfinden konnte.

Der UOV DACHS will das Erreichte erhalten und pflegen. Daneben sollen auch Fähigkeiten in weiteren Gebieten entwickelt werden. Für das kommende Jahr stehen eine fundierte Funkausbildung, Ausbildung der Schiessleiter an Spezialwaffen (Maschinenpistole und Mehrzweckgewehr) und das Erheben einer soliden Schiessdatenbasis bis 200 Meter für die Präzisionsschützen im Vordergrund. Mit Übungen, auch im scharfen Schuss, sollen verschiedene Disziplinen kombiniert und in der «Anwendungsstufe» trainiert werden.

Als Gegenleistung für die wertvolle Unterstützung der Armee wollen wir auch inskünftig unser Ausbildungsprogramm für Armeeangehörige

5 Jahre UOV DACHS



1998 wurde der Unteroffiziersverein DACHS gegründet. Somit steht in diesem Jahr der erste «runde» Geburtstag an. Ein Anlass, auf das Erlebte zurückzublicken, Bilanz zu ziehen und einen Ausblick zu wagen.

Förderung der Schiess Technik «Methode Taylor» durch den SUOV

Anfang der Neunzigerjahre hatte der Schweizerische Unteroffiziersverband (SUOV) in weitsichtiger und mutiger Weise die Förderung der Schiess Technik der «Methode Taylor» in der Schweiz aktiv vorangetrieben. In Brugg/AG wurden zu diesem Zweck erste ausserdienstliche Schiesskurse angeboten. Diese zeichneten sich



Salutschüssen einer UOV-DACHS-Delegation.



Kurzstanzschüssen: Kernkompetenz bei NGST-Kursen.

offen halten sowie für interessierte Formationen qualifizierte Ausbilder stellen.
Auch für die kommenden fünf Jahre wird der UOV DACHS sicher genügend Stoff für seine Tätigkeit finden.
Nachstehend die Kursdaten für 2003:

NGST	
03.05.03	Bern/Schönbühl Sand
17.05.03	Zürich/Kloten Tegital
16.08.03	Bern/Schönbühl Sand
27.09.03	Zürich/Kloten Tegital
01.11.03	Bern/Schönbühl Sand

Militärpolizeitechniken (MPT)
15.11.03 Aarau

Interessenten beziehen mit einem frankierten Rückantwortkuvert das Kursprogramm unter folgender Adresse:
Beat Baumgartner
Unterbödingenstrasse 10
3178 Bödingen
Auf dem Internet kann das Kursprogramm unter folgender Adresse eingesehen werden:
<http://www.solog.ch/sektionen/bech>
*Obli Beat Baumgartner
Tech Leiter UOV DACHS
Bödingen FR*

Gemeinsame Kaderübung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes und des Unteroffiziersvereins Obwalden

Über 30 Mitglieder des LKUOV und des UOV Obwalden trafen sich auf dem Schiessplatz Glaubenberg, um an der Kaderübung «Neue Gefechtsschiesstechnik» teilzunehmen.

Es herrschte Infanteriewetter, als sich die Teilnehmer am Samstag, 12. Oktober 2002 um 07.30 auf der Passhöhe des Glaubenbergs trafen. Trotz Regen, Nebel und tiefen Temperaturen hatten sich über 30 UOV-Mitglieder aus den Kantonen Schwyz, Obwalden und Luzern auf den Weg gemacht, um an der NGST-Ausbildung teilzunehmen.
Nach der Materialfassung teilte der Übungsleiter die Teilnehmer in 3 Gruppen mit Stgw 90 und 1 Gruppe mit Pistole 75 auf und richteten die Arbeitsplätze ein. Da viele Teilnehmer noch nicht in der «Neuen Gefechtsschiesstechnik» ausgebildet waren, galt es zuerst die allgemeinen Kenntnisse der persönlichen Waffe aufzufrischen und die Sicherheitsgrundregeln und die Kommandos zu erklären. Anschliessend wurden die Gefechtstragarten und die Manipulationen unter strenger Anleitung der Postenchefs drillmässig geübt.
In der Zwischenzeit bereiteten einige Funktionäre den «Znüni» für die hungrigen Schützen vor. Wie die «warmen Semmeln» gingen die heissen Schweinswürste mit Brot und Senf weg.
Nach dieser Stärkung freuten sich die Teilnehmer natürlich doppelt, da erstens die Lebensgeister wieder geweckt waren und zweitens jetzt das Programm im «scharfen Schuss» weitergeführt wurde. Der Einsatz gegen Ziele auf kurzer Distanz erfordert hohe Konzentration und reflexartige Beherrschung der persönlichen Waffe aus allen möglichen Anschlagarten. Dabei trifft

der Schütze eine für ihn meist ungünstige Gefechtssituation an, weil sie für ihn überraschend und meist ohne Vorwarnzeit eintrifft. Mit gezielten Einzel- oder Doppelschüssen, Doubletten oder Hammer bekämpften die Teilnehmer die verschiedenen Scheiben auf Distanzen von 100 bis 3 m.
Nach anfänglicher Mühe merkten die Schützen, dass mit zunehmendem Training und Anzahl der geschossenen Übungen auch die Zahl der Treffer auf den Scheiben markant zunahm.
Bei der Schlussbesprechung konnte man durchwegs froh gelaunte Gesichter sehen.
Die meisten Schützen stellten mit etwas Stolz fest, dass sie heute das erste Mal so viel Munition in so kurzer Zeit verschossen und zudem so viele Treffer auf der Scheibe hatten.
Auch der Übungsleiter konnte den Teilnehmern ein gutes Zeugnis ausstellen. Dank disziplinierter Arbeit und dem Engagement der Schützen konnte die Übung unfallfrei durchgeführt und die gestellten Ziele vollumfänglich erreicht werden.
*Major Urs Stöckli
TK Chef LKUOV, Sursee*

SCHWEIZERISCHE ARMEE

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Der Kalte Krieg: Ausgewählte Aspekte der Militärgeschichte seit 1945

PD Dr. phil. Hans Rudolf Fuhrer
jeweils Freitag, 8 bis 10, gelesen am
ETH-Zentrum HG E 1.2, Beginn 4. April 2003

Inhalte:
«Der gemeinsame Nenner für alle aktuellen Konflikte erschliesst sich erst aus der historischen Dimension: Der Versuch zur Erklärung zeitgeschichtlicher oder gar zeitgenössischer Konflikte führt stets in die Vergangenheit, weit über den modernen Imperialismus hinaus, oft um Jahrhunderte, im Extremfall gar um Jahrtausende zurück» (Immanuel Geiss).
Es gibt viele Wege, aktuelle Konflikte zu analysieren. Die Militärgeschichte mit ihren zentralen Forschungsgegenständen «Militär» und «Krieg» berührt eines der wichtigsten Problemfelder unserer Zeit.
Es geht in dieser Vorlesung vor allem darum, die historische Dimension militärischer Gegenwartsphänomene aufzuzeigen und so deren prinzipielle Veränderbarkeit bewusst zu machen. Die traditionelle militärgeschichtliche Analyse von Kriegsgründen, Organisation der Streitkräfte, Einsatzdoktrin, Operationen und Kampfverfahren soll dabei nicht vernachlässigt werden.
Das Schwergewicht der Darstellung liegt auf folgenden Themen:
• Kalter Krieg = Ideologische Auseinandersetzung, Folgen des Zweiten Weltkrieges, Atomwaffe als politisches Mittel
• Korea


- Indochina, Vietnam
- Nahostkriege um Palästina
- Europa (Deutsche Frage, Ungarn 1956, CSSR 1968)
- Zusammenbruch des Ostblocks

Literatur:
Eine spezielle Literaturliste wird abgegeben.

Neu seit dem 1. Januar 2003: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Am Jahresanfang 2003 hat innerhalb des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) da neu geschaffene Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) seine Tätigkeit aufgenommen. Gleichzeitig wurde auf den 31. Dezember 2002 das Bundesamt für Zivilschutz aufgelöst.

Das neue Bundesamt für Bevölkerungsschutz steht unter der Leitung des seit dem 1. Oktober im Amt stehenden Direktors Willi Scholl. Es besteht aus folgenden Organisationseinheiten: Konzeption und Koordination (KK), Ausbildung (Ausb), Schutzinfrastruktur (SI), Zentrale Dienste (ZD), Stab Bundesrat Abteilung Presse und Funkspruch (APF), Labor Spiez (LS) sowie Nationale Alarmzentrale (NAZ).
Die vier Organisationseinheiten Konzeption und Koordination, Ausbildung, Schutzinfrastruktur sowie Zentrale Dienste stammen weitgehend aus dem aufgelösten Bundesamt für Zivilschutz. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz ist mit der Direktion, den Organisationseinheiten Konzeption und Koordination, Ausbildung, Schutzinfrastruktur sowie Zentrale Dienste unter folgender Adresse erreichbar: Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Postfach, 3003 Bern, Telefon 031/322 50 11, Internet www.bevoelkerungsschutz.ch, E-Mail info@babs.admin.ch.
Die Organisationseinheiten Stab Bundesrat APF, Labor Spiez und Nationale Alarmzentrale behalten ihre bisherigen Anschriften und Telefonnummern.
Swiss Persona



Aus dem Inhaltsverzeichnis der März-Nummer

- Aktuelle Konflikte und Kriege
- Aspekte der modernen Kriegführung
- Neue Verhörmethoden der CIA?